

HALBJAHRESFINANZBERICHT 1. HALBJAHR

2019

Rheinmetall im 1. Halbjahr mit Umsatz- und Ergebnisplus

- Konzernumsatz steigt, trotz rückläufiger Automobilmärkte, um 2,2% auf 2.814 MioEUR
- Operatives Konzernergebnis um 5,8% auf 163 MioEUR verbessert
- Ergebnis je Aktie steigt um 36,3% auf 2,44 EUR
- Automotive zeigt robuste Entwicklung in schwachem Marktumfeld: Operative Marge bei 7,1%
- Defence legt beim Umsatz um 8,8% oder 112 MioEUR auf 1.375 MioEUR zu, operatives Ergebnis auf 69 MioEUR mehr als verdoppelt
- Auftragsbestand im Konzern liegt bei 8,8 MrdEUR

Die Jahresprognose 2019 wird präzisiert. Die erwartete operative Marge im Konzern wird bestätigt.

Rheinmetall in Zahlen

		Q2 2019	Q2 2018	H1 2019	H1 2018
Umsatz/Ergebnis					
Umsatz	MioEUR	1.471	1.493	2.814	2.753
davon Auslandsanteil	%	72	78	72	77
Operatives Ergebnis	MioEUR	109	107	163	154
Operative Marge	%	7,4	7,2	5,8	5,6
EBIT	MioEUR	115	99	170	146
EBIT-Marge	%	7,8	6,6	6,0	5,3
EBT	MioEUR	107	90	152	127
Ergebnis nach Steuern	MioEUR	77	65	110	92
Cash Flow					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-19	-87	-103	-327
Zahlungsabfluss für Investitionen	MioEUR	-60	-53	-104	-100
Operativer Free Cash Flow	MioEUR	-79	-140	-207	-427
Bilanz (30.06.)					
Eigenkapital	MioEUR	-	-	1.982	1.885
Bilanzsumme	MioEUR	-	-	6.951	6.239
Eigenkapitalquote	%	-	-	29	30
Liquide Mittel	MioEUR	-	-	541	337
Bilanzsumme ./ . Liquide Mittel	MioEUR	-	-	6.410	5.902
Nettofinanzverbindlichkeiten	MioEUR	-	-	-387	-429
Verschuldungsquote ¹⁾	%	-	-	6,0	7,3
Net Gearing ²⁾	%	-	-	19,5	22,8
Personal (30.06.)					
Rheinmetall-Konzern	FTE	-	-	23.221	22.374
Inland	FTE	-	-	11.407	10.882
Ausland	FTE	-	-	11.814	11.492
Rheinmetall Automotive					
Umsatz	MioEUR	727	740	1.441	1.491
Operatives Ergebnis	MioEUR	53	68	102	133
Operative Marge	%	7,3	9,2	7,1	8,9
Nettoinvestitionen	MioEUR	31	27	54	52
Rheinmetall Defence					
Auftragseingang	MioEUR	501	570	1.065	1.427
Auftragsbestand (30.06.)	MioEUR	-	-	8.307	6.509
Umsatz	MioEUR	746	754	1.375	1.263
Operatives Ergebnis	MioEUR	60	44	69	31
Operative Marge	%	8,1	5,8	5,0	2,5
Investitionen	MioEUR	25	22	42	43
Aktie					
Kurs der Aktie (28.06.19/29.06.18)	EUR	-	-	107,65	94,56
Ergebnis je Aktie	EUR	1,70	1,24	2,44	1,79

1) *Nettofinanzverbindlichkeiten/um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme*

2) *Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*

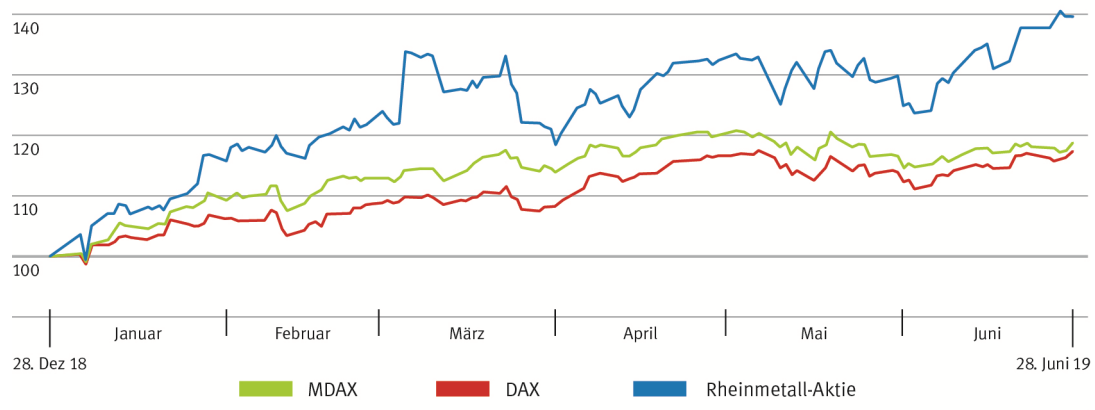
Die Rheinmetall-Aktie

DAX und MDAX steigen mit zweistelligen Prozentsätzen

Nach einem eingetrübten Börsenklima des Vorjahres, das vor allem in der zweiten Jahreshälfte zu sinkenden Börsenkursen führte, wartete das erste Halbjahr 2019 mit einer Erholungsphase auf. In den Vereinigten Staaten setzte sich der Wirtschaftsaufschwung fort, während sich die Wachstumsperspektiven für Europa weiter eintrübten. Die Maßnahmen der Zentralbanken, vor allem des Federal Reserve Board in den USA und der EZB im Euro-Raum, bestanden in einer Lockerung der Geldpolitik, die wiederum den Anstieg der Aktienkurse unterstützte.

Der DAX verbesserte sich im ersten Halbjahr 2019 um 17% auf 10.559 Punkte und der MDAX um 19% auf 21.588 Punkte. Während der DAX einen stetigen Kursanstieg aufwies, der den Indexwert im ersten Quartal um 9% und im zweiten Quartal um 8% nach oben trieb, flachte sich das Wachstumstempo des MDAX im Jahresverlauf ab; die 50 Aktien des Index stiegen im ersten Quartal insgesamt um 15% und im zweiten Quartal um 4%.

28. Dezember 2018 bis 28. Juni 2019



Rheinmetall Aktie: Plus 40%

Besonders erfreulich verlief die Einschätzung der Rheinmetall-Aktie, die im gesamten ersten Halbjahr 2019 gegenüber den beiden oben genannten Indizes eine klare Outperformance aufwies. Nachdem der Aktienkurs bereits am Ende des ersten Quartals auf 92,88 Euro und damit gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres von 77,16 Euro um 20% gestiegen war, kletterte er zum Ende des zweiten Quartals auf 108,45 Euro. Damit gewann die Aktie im ersten Halbjahr 40% an Wert. Der Börsenwert (bezogen auf alle Aktien) erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 3,4 MrdEUR auf 4,7 MrdEUR. Diese Entwicklung verbesserte gegenüber dem Dezember 2018 auch die Position der Rheinmetall Aktie in den Ranglisten der Deutschen Börse, die die Basis für die Indexzugehörigkeit darstellen. Bezogen auf die Marktkapitalisierung stieg der Listenplatz per Juni 2019 von Platz 54 auf Platz 48, bezogen auf den Börsenumsatz verbesserte sich die Rangposition von Platz 54 auf Platz 51.

Investor Relations-Aktivitäten

Vorstand und Investor Relations-Abteilung setzten den traditionell intensiven Dialog mit unseren Aktionären auch 2019 fort. Dazu dienten Investorenkonferenzen und Roadshows in den USA, Großbritannien, Irland, Deutschland und der Schweiz. Lebhaftes Interesse fand auch das Angebot zu den Telefonkonferenzen anlässlich der Präsentation des Geschäftsberichts 2018 am 13. März und des Berichts zum ersten Quartal 2019 am 9. Mai 2019.

Hauptversammlung

Die Präsenz auf der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 in Berlin erreichte mit 70% aller im Umlauf befindlichen Aktien einen Rekordwert; es war die höchste Präsenz in einer Hauptversammlung seit 2005, als die Aktien der Rheinmetall AG vollständig in Streubesitz übergegangen waren. Die Hauptversammlung stimmte bei allen zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkten mit jeweils mehr als 95% für den Vorschlag des Vorstands.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wachstumsdynamik lässt nach

Der Weltwirtschaft machen anhaltende Handelskonflikte und der unabsehbare Ausgang der Verhandlungen über den EU-Austritt Großbritanniens auch 2019 zu schaffen. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) stellt zudem die ausufernde Verschuldung im derzeitigen Niedrigzinsumfeld einen Risikofaktor dar. In ihrem jüngsten World Economic Outlook aus dem Monat Juli prognostizierten die Experten des IWF, dass sich das globale Wirtschaftswachstum von 3,6 % (2018) auf 3,2 % (2019) abschwächen wird. Für 2020 erwarten die Ökonomen, dass die Wachstumsrate (3,5 %) wieder fast auf dem Niveau des Jahres 2018 liegt. Die Gefahr einer globalen Rezession sieht der IWF zwar nicht, weist aber darauf hin, dass „selbst zugefügte Wunden“ wie der Handelsstreit zwischen den USA und China ein Risiko für die Weltwirtschaft darstellen. Die Auswirkungen auf die chinesische Konjunktur sind bereits zu spüren, weshalb der IWF seine Prognose für das bevölkerungsreichste Land der Erde im Juli noch einmal etwas dämpfte: Für das Jahr 2019 rechnen die Ökonomen nun mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von nur noch 6,2 %. Auch für die Vereinigten Staaten wird eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums prognostiziert. Nach dem Plus von 2,9 % im Vorjahr liegt der Wert der IWF-Vorhersage für 2019 bei nur noch 2,6 %. Noch stärker trifft es Deutschland. In der größten Volkswirtschaft der Euro-Zone fällt die Wachstumsrate dem World Economic Outlook zufolge unter die Marke von einem Prozent (0,7 %), womit sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbieren würde (2018: 1,5 %). Für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert der IWF ein robusteres Wachstum: Hier soll sich der Zuwachs 2019 bei 4,1 % einpendeln und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (4,5 %) bewegen.

Automobilproduktion im Rückwärtsgang

Die Situation der internationalen Automobilbranche ist von wirtschaftlichen und technischen Veränderungen geprägt: Insbesondere führt die rückläufige Entwicklung in großen Absatzmärkten wie China zu einer allgemein gedämpften Automobilkonjunktur. Branchenintern verändern zudem die Trendthemen Vernetzung, Sharing, Elektrifizierung und autonomes Fahren den Markt erheblich. Die komplexe Gemengelage wird durch branchenübergreifende politische Entscheidungen wie die handelspolitischen Spannungen zwischen China und den USA weiter verstärkt. Daraus resultieren insgesamt rückläufige Produktionszahlen. Für das erste Halbjahr 2019 errechneten die Analysten von IHS Markit einen deutlichen Rückgang der Zahl der weltweit produzierten Einheiten von Light Vehicles (Fahrzeuge bis 6 t): Sie sank demnach um 6,7 % von 48,4 Mio. auf knapp 45,2 Mio. Einheiten. In Europa traf es den Produktionsstandort Großbritannien besonders stark (-20 %), aber auch Deutschland musste im ersten Halbjahr 2019 ein Minus in Höhe von 10 % hinnehmen. Ein ähnlich kritisches Bild ergab sich in großen Teilen Asiens. Zweistellig fiel der Rückgang der Produktion in China aus (-11 %). In Indien ging die Zahl der produzierten Einheiten nach Jahren starken Wachstums um 5,5 % zurück. Eine der wenigen Ausnahmen auf dem asiatischen Markt bildet Japan. Hier verzeichneten die produzierenden Unternehmen ein Plus in Höhe von 2,3 %. Die Analysten von IHS Markit prognostizieren für die globale Automobilproduktion im Gesamtjahr 2019 derzeit einen Rückgang um 3,7 %.

Trend zu weltweit steigenden Verteidigungsbudgets ungebrochen

Der globale Trend zu wachsenden Verteidigungshaushalten hält auch 2019 an. Zu diesem Ergebnis führen die jüngsten Berechnungen der Defence-Analysten von IHS Jane's. Ihnen zufolge steigen die globalen Verteidigungsausgaben im Jahr 2019 von 1.756 MrdUSD (2018) auf 1.796 MrdUSD. Die USA bleiben das Land mit dem weltweit größten Verteidigungsbudget. Sie erhöhen die Ausgaben von 718 MrdUSD im Vorjahr auf 725 MrdUSD im Jahr 2019. Dem Trend steigender Ausgaben folgen auch die anderen NATO-Mitgliedsländer: Anlässlich der Feier zum 70. Geburtstag des Verteidigungsbündnisses in Washington kündigten alle Mitgliedsstaaten Anfang April an, ihre Budgets bis 2024 auf mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigern zu wollen. In Deutschland steigen die Verteidigungsausgaben 2019 auf 42,9 MrdEUR, was einem substantiellen Anstieg in Höhe von 4 MrdEUR im Vergleich zu 2018 entspricht. Im kommenden Jahr soll der Verteidigungsetat auf 44,9 MrdEUR steigen.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

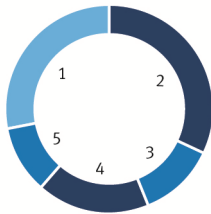
MioEUR	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung	H1 2019	H1 2018	Veränderung
Umsatz	1.471	1.493	-22	2.814	2.753	61
Operatives Ergebnis	109	107	2	163	154	9
Operative Marge	7,4%	7,2%	0,2%-P	5,8%	5,6%	0,2%-P
Operativer Free Cash Flow	-79	-140	61	-207	-427	220

Umsatz- und Ergebniswachstum trotz schwacher Entwicklung der Automobilmärkte

Der Konzernumsatz ist im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 61 MioEUR oder um 2,2% auf 2.814 MioEUR gestiegen. Währungsbereinigt betrug der Anstieg 2,0%.

Der Umsatzanstieg im Konzern resultiert ausschließlich aus dem Unternehmensbereich Defence, der im ersten Halbjahr einen um 112 MioEUR höheren Umsatz realisierte. Dagegen verzeichnete der Unternehmensbereich Automotive aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung einen Umsatz, der um 50 MioEUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert blieb.

Umsatz nach Regionen MioEUR



	H1 2019	H1 2018
Rheinmetall-Konzern	2.814	2.753
1 Deutschland	785	655
2 Übriges Europa	906	908
3 Nord- und Südamerika	333	364
4 Asien	496	498
5 Sonstige Regionen	294	328

Das operative Ergebnis hat sich im ersten Halbjahr 2019 um 9 MioEUR gegenüber dem Vorjahreswert verbessert. Während der Unternehmensbereich Defence das operative Ergebnis um 38 MioEUR auf 69 MioEUR steigern konnte, blieb der Unternehmensbereich Automotive mit 102 MioEUR um 31 MioEUR unter dem Vorjahresergebnis. Im Bereich Sonstige/Konsolidierung verbesserte sich das operative Ergebnis um 2 MioEUR, so dass sich das operative Ergebnis im Konzern um 9 MioEUR erhöhte. Sondereffekte für Restrukturierungen waren im Unternehmensbereich Defence in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) zu verzeichnen; im Unternehmensbereich Automotive ein Immobiliengewinn (2 MioEUR) als Sondereffekte und im Bereich Sonstige/Konsolidierung wurde gegenläufig ein Versicherungsertrag (7 MioEUR) bereinigt. Daraus resultiert ein EBIT, das um 24 MioEUR über dem Vorjahreswert liegt.

Das Ergebnis je Aktie steigt um 36,3% von 1,79 EUR im Vorjahreszeitraum auf 2,44 EUR im ersten Halbjahr 2019.

Operativer Free Cash Flow verbessert

Der Operative Free Cash Flow hat sich im ersten Halbjahr 2019 um 220 MioEUR auf -207 MioEUR verbessert. Dies ist insbesondere auf den geringeren Aufbau von Working Capital im Segment Defence zurückzuführen. Im Vorjahreswert war im operativen Free Cash Flow eine Zuführung in das Contractual Trust Agreement (CTA) in Höhe von 40 MioEUR enthalten.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Automotive

MioEUR	Umsatz		Operatives Ergebnis	
	Q2 2019	Q2 2018	Q2 2019	Q2 2018
Automotive	727	740	53	68
Mechatronics	407	417	35	46
Hardparts	251	250	9	17
Aftermarket	92	97	10	9
Sonstige/Konsolidierung	-23	-24	-1	-4
	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018
Automotive	1.441	1.491	102	133
Mechatronics	808	846	66	90
Hardparts	503	504	22	35
Aftermarket	177	189	17	17
Sonstige/Konsolidierung	-47	-48	-3	-9

Schwache Automobilkonjunktur beeinflusst Umsatz und Ergebnis

Die weltweite Produktion von Light Vehicles (Fahrzeuge unter 6 Tonnen) war in den ersten sechs Monaten 2019 – wie bereits im ersten Quartal 2019 – rückläufig. Im ersten Halbjahr 2019 liefen international 6,7 % weniger Einheiten von den Bändern als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der Unternehmensbereich Automotive konnte sich dieser rückläufigen Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur nicht entziehen und realisierte erwartungsgemäß mit 1.441 MioEUR einen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,4 % reduzierten Umsatz. Währungsbereinigt ging der Umsatz um 4,0 % zurück. Das operative Ergebnis der ersten sechs Monate 2019 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um 31 MioEUR auf 102 MioEUR. Damit einher ging eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere operative Marge, die mit 7,1 % (Vorjahr: 8,9 %) aber immer noch ein relativ hohes Niveau erreichte. Aufgrund eines Immobilienertrags von 2 MioEUR liegt das berichtete Ergebnis (EBIT) des Unternehmensbereichs Automotive im ersten Halbjahr 2019 mit 104 MioEUR leicht über dem operativen Ergebnis.

Die Division Mechatronics wies nach sechs Monaten des Jahres 2019 einen Umsatzrückgang um 38 MioEUR oder 4,4 % auf 808 MioEUR aus. Dieser Rückgang ist zum Großteil auf die rückläufige Entwicklung der Pkw-Märkte und insbesondere auf die anhaltend schwache Entwicklung bei Diesel-Fahrzeugen zurückzuführen, der durch höhere Umsätze im Lkw-Geschäft sowie mit Pumpen nicht ausgeglichen werden konnte. Das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2019 betrug 66 MioEUR nach 90 MioEUR im Vorjahr. Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch den marktbedingten Umsatzrückgang, aber auch durch notwendige Vorleistungen für das erwartete künftige Wachstum beeinflusst. Mit 8,1 % erreichte die Division im ersten Halbjahr 2019 weiterhin eine gute Ergebnismarge, allerdings konnte die zweistellige operative Marge des Vorjahres nicht mehr gehalten werden (Vorjahr: 10,6 %).

Die Umsatzerlöse der Division Hardparts lagen im ersten Halbjahr 2019 mit 503 MioEUR, trotz des schwierigen Marktumfelds, auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 504 MioEUR). Das marktbedingt rückläufige Geschäft im Bereich Gleitlager konnte durch höhere Umsätze im Bereich Großkolben und durch einen Anlagenverkauf ausgeglichen werden. Das operative Ergebnis reduzierte sich im gleichen Zeitraum auf 22 MioEUR nach 35 MioEUR im Vorjahr. Hier wirkten sich vor allem negative Effekte aus dem Produktmix, höhere Qualitätskosten aber auch die geringeren Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen der Division aus. Die operative Marge ging im ersten Halbjahr auf 4,4 % zurück (Vorjahr: 6,9 %).

In der Division Aftermarket reduzierten sich die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 MioEUR oder 6,6 % auf 177 MioEUR. Schwächen zeigten dabei vor allem die Absatzregionen Westeuropa und Nordamerika. Stabile Deckungsbeiträge und ein striktes Kostenmanagement führten dazu, dass das operative Ergebnis zum Halbjahresstichtag trotz des Umsatzrückgangs wie im Vorjahr 17 MioEUR erreichte. Die operative Marge verbesserte sich hingegen von 9,2% im Vorjahr auf 9,6% im ersten Halbjahr 2019.

Relativ stabile Umsatzentwicklung in China trotz stark rückläufiger PKW-Produktion

Im Umsatz des Unternehmensbereichs Automotive sind die Umsatzerlöse der wesentlichen Joint-Venture-Gesellschaften mit chinesischen Partnern aufgrund der At-Equity-Konsolidierung nicht enthalten.

Die Produktion von Light-Vehicles in China ging nach den Daten von IHS Markit im ersten Halbjahr 2019 um rund 13 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. In diesem Marktumfeld erreichten die Joint Ventures von Rheinmetall Automotive in China mit 457 MioEUR einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Akquisitionsbereinigt verzeichneten die Joint Ventures einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 1,3 %, der damit aber deutlich unter dem Produktionsrückgang im chinesischen Markt geblieben ist. Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr 2019 betrug 19 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR).

In dem deutschen Joint Venture KS HUAYU AluTech Group ging der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2019 im Vorjahresvergleich um 26 % auf 128 MioEUR zurück. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus den marktbedingt geringeren Abrufen im Seriengeschäft des laufenden Geschäftsjahres und zum anderen aus Anlagenverkäufen, die die Umsatzzahlen des Vorjahres positiv beeinflusst hatten. Entsprechend lag auch das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr 2019 mit -2 MioEUR unter dem des Vorjahres von 1 MioEUR.

MioEUR – 100%-Basis	China Joint Ventures				KS HUAYU			
	Q2 2019	Q2 2018	H1 2019	H1 2018	Q2 2019	Q2 2018	H1 2019	H1 2018
Umsatz	239	229	457	447	62	96	128	172
Ergebnis nach Steuern	10	12	19	22	-1	-	-2	1

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Unternehmensbereich Defence

MioEUR	Auftragseingang		Umsatz		Operatives Ergebnis	
	Q2 2019	Q2 2018	Q2 2019	Q2 2018	Q2 2019	Q2 2018
Defence	501	570	746	754	60	44
Weapon and Ammunition	265	272	207	249	10	23
Electronic Solutions	69	225	201	197	17	5
Vehicle Systems	199	90	389	375	33	23
Sonstige/Konsolidierung	-32	-17	-51	-67	0	-7
	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018
Defence	1.065	1.427	1.375	1.263	69	31
Weapon and Ammunition	608	889	384	388	-1	4
Electronic Solutions	237	345	369	323	27	4
Vehicle Systems	277	227	718	672	45	34
Sonstige/Konsolidierung	-57	-34	-96	-120	-2	-11

Erfolgreiche M&A-Aktivitäten

Der Unternehmensbereich Defence erwarb im ersten Halbjahr 2019 verschiedene Unternehmen. Die Division Weapon and Ammunition erwarb die Minderheitenanteile der Rheinmetall Chempro GmbH, Bonn (49%) und der Rheinmetall Active Protection GmbH, Bonn (26%) sowie das operative Geschäft der IBD Deisenroth Engineering Gruppe, Lohmar. Außerdem wurde die Provectus Robotics Solutions Inc., Ottawa/Kanada übernommen, ein junges Unternehmen, das sich auf die Entwicklung fortschrittlicher Robotersysteme und -software spezialisiert hat.

Rheinmetall hat mit MAN Truck & Bus SE den Rückkauf von Teilen des Joint Ventures Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH (RMMV) vereinbart. Die vereinbarten Vollzugsbedingungen sind Ende Juni 2019 eingetreten. Der Vollzug dieser Transaktion ist bis zum spätestens 31. August 2019 geplant.

Die Akquisitionen hatten keine erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Defence. Weitere Details zu diesen Akquisitionen sind im Anhang dieses Halbjahresfinanzberichts unter dem Punkt Konsolidierungskreis (Seite 17 und 18) dargestellt.

Auftragsbestand von 8,3 MrdEUR

Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Defence lag im ersten Halbjahr 2019 bei 1.065 MioEUR und damit 362 MioEUR unter dem Vorjahreszeitraum. Die größten Einzelaufträge verzeichneten die Divisionen Weapon and Ammunition und Vehicle Systems. Zum einen handelt es sich um die erste Tranche aus einem Rahmenvertrag für Großkalibermunition (92 MioEUR) und zum anderen um die Folgebeauftragung des ungeschützten Transportfahrzeugs (UTF) von der Bundeswehr (77 MioEUR). Der Auftragsbestand liegt mit 8.307 MioEUR deutlich über dem Vorjahreswert von 6.509 MioEUR.

Positive Umsatzentwicklung und starker Anstieg beim operativen Ergebnis

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2019 hat sich im Unternehmensbereich Defence im Vergleich zur Vorperiode um 112 MioEUR oder 8,8% auf 1.375 MioEUR erhöht. Währungsbereinigt betrug der Anstieg 9,0%. Das operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Defence hat sich im ersten Halbjahr 2019 um 38 MioEUR auf 69 MioEUR verbessert. Im operativen Ergebnis bleiben Sondereffekte in Höhe von 2 MioEUR unberücksichtigt, die Restrukturierungsaufwendungen in der Division Weapon and Ammunition betreffen (Vorjahr: 8 MioEUR Restrukturierungsaufwendungen in der Division Electronic Solutions).

In der Division Weapon and Ammunition lag der Umsatz im ersten Halbjahr 2019 mit 384 MioEUR leicht unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 388 MioEUR). Das operative Ergebnis blieb – im Wesentlichen aufgrund reduzierter Umsätze mit hochmargigen Produkten - um 5 MioEUR unter dem Vorjahr und lag bei -1 MioEUR. Die operative Marge verringerte sich von 1,0% im Vorjahr auf -0,3%.

Die Division Electronic Solutions verzeichnete einen Umsatzanstieg um 46 MioEUR oder 14 % auf 369 MioEUR. Der wesentliche Treiber für diesen Umsatzanstieg ist die Auslieferung von Soldatensystemen an die Bundeswehr. Das operative Ergebnis verbesserte sich um 23 MioEUR auf 27 MioEUR, was neben dem Umsatzwachstum auch auf positive Produktmixeffekte und dem Wegfall von Verlusten bei einer ausländischen Tochtergesellschaft zurückzuführen ist. Die operative Marge verbesserte sich auf 7,3 % (Vorjahr: 1,2 %).

Die Division Vehicle Systems verzeichnete im ersten Halbjahr 2019 einen Umsatzanstieg um 46 MioEUR oder 6,8 % auf 718 MioEUR. Der Umsatz mit militärischen LKW lag im ersten Halbjahr 2019 mit 67 MioEUR über dem Vorjahreswert. Durch die mit diesem Mengeneffekt verbundene bessere Auslastung der Kapazitäten konnte das operative Ergebnis um 11 MioEUR auf 45 MioEUR gesteigert werden. Die operative Marge verbesserte sich auf 6,3 % (Vorjahr: 5,1 %).

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2018 ausführlich beschrieben. Wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Ausblick an Marktentwicklungen bei Automotive und Defence angepasst – Konzernprognose für die operative Ergebnismarge wird unverändert bestätigt

Im Geschäftsjahr 2019 erwartet Rheinmetall für den Konzern, trotz einer anhaltend schwächeren Entwicklung der weltweiten Automobilproduktion, eine Fortsetzung des Wachstumskurses. Das Umsatzwachstum wird aus heutiger Sicht im Rahmen der ursprünglichen Erwartung bleiben, allerdings etwas moderater ausfallen als bisher prognostiziert.

Der Jahresumsatz des Rheinmetall Konzerns soll im laufenden Geschäftsjahr – ausgehend von 6,1 MrdEUR im Geschäftsjahr 2018 – organisch und vor Wechselkurseffekten um rund 4 % ansteigen. Dies entspricht dem unteren Ende der bisherigen Wachstumsprognose für den Konzernumsatz von 4 % bis 6%.

Für den Unternehmensbereich Defence wird organisch und vor Wechselkurseffekten mit einem Umsatzzuwachs von rund 11 % gerechnet, was dem oberen Ende der bisherigen Wachstumsprognose entspricht, die von einem Umsatzanstieg zwischen 9% und 11% ausging.

Dagegen haben sich die Expertenprognosen für die weitere Entwicklung der globalen Automobilproduktion in der zweiten Jahreshälfte, für die ursprünglich eine spürbare Markterholung erwartet wurde, verschlechtert. Die Experten von IHS Markit haben ihre Jahresprognose für 2019 zwischenzeitlich auf einen Produktionsrückgang von 3,7 % reduziert. Eine Reihe großer Automobilbauer und bedeutender Zulieferer rechnet – gemessen am Vorjahreswert – mittlerweile mit einem Rückgang der globalen Automobilproduktion zwischen 4 % und 5 %. Dieser Annahme schließt sich Rheinmetall an. Vor dem Hintergrund dieser eingetrübten Markterwartung prognostiziert Rheinmetall für den Unternehmensbereich Automotive nicht mehr einen stagnierenden bis leicht positiven Umsatzverlauf, sondern rechnet für das Gesamtjahr 2019 mit einer leicht negativen Umsatzentwicklung zwischen -2% bis -3%.

Ausgehend von dieser Markterwartung für das Automobilgeschäft und der daraus abgeleiteten neuen Umsatzprognose rechnet Rheinmetall im Automotive-Segment 2019 mit einer operativen Ergebnismarge von rund 7%, nach einer bisherigen Prognose von rund 8%, bei der noch eine deutliche Markterholung in der zweiten Jahreshälfte unterstellt war.

In der Defence-Sparte geht Rheinmetall im Geschäftsjahr 2019 von einer weiteren Verbesserung beim operativen Ergebnis aus und prognostiziert einen Anstieg der operativen Ergebnismarge auf nunmehr rund 9%. Die bisherige Prognose lag bei 8% bis 8,5%.

Für den Rheinmetall-Konzern ergibt sich – unter Berücksichtigung der Holdingkosten – somit eine erwartete operative Marge für das Gesamtjahr 2019 von rund 8%. Damit bleibt die bisherige Prognose unverändert.

Wesentliche Sachverhalte

Abwicklung bedingter Erstattungsanspruch Griechenland

Die Rheinmetall AG hat gemeinsam mit Ihrer Tochtergesellschaft Rheinmetall Electronics GmbH am 28. März 2019 eine Vergleichsvereinbarung mit der AXA Corporate Solutions Deutschland und der HDI Global SE als Versicherern sowie ihren ehemaligen Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Klaus Eberhardt, Herrn Dr. Gerd Kleinert und Herrn Dr. Herbert Müller geschlossen.

Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag am 28. Mai 2019 mehrheitlich zugestimmt. Die Zahlung der Versicherung über 6,75 MioEUR ist bei der Rheinmetall AG eingegangen und fließt nicht ins Operative Ergebnis des Konzerns ein.

Nachtragsbericht

Fortgesetzte M&A-Aktivitäten

Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 wurde im Unternehmensbereich Defence 55 % der Anteile an der BAE Systems Global Combat Systems Ltd., Hampshire, England erworben. Der vorläufige Kaufpreis von 31 MioEUR setzt sich ausschließlich aus Barmitteln zusammen und wurde an BAE überwiesen.

Für weitere Details verweisen wir auf die Darstellung im Anhang unter dem Punkt Konsolidierungskreis (Seite 17 bis 19).

Rheinmetall rüstet die Bundeswehr aus

Rheinmetall übernimmt eine wesentliche Rolle bei der modernen Ausstattung der von der Bundeswehr gestellten NATO-Speerspitze Very High Joint Readiness Task Force 2023 (VJTF 2023). An eine Arbeitsgemeinschaft für das Vorhaben „System Panzergrenadier VJTF 2023“ sind nun Aufträge erteilt worden, die für Rheinmetall insgesamt einen Auftragswert von brutto über 470 MioEUR (Nettoauftragswert 397 MioEUR) haben.

Konzernbilanz

MioEUR	30.06.2019	31.12.2018
Aktiva		
Geschäfts- und Firmenwerte	552	550
Übrige immaterielle Vermögenswerte	175	172
Nutzungsrechte	173	170
Sachanlagen	1,307	1,310
Investment Property	42	42
At Equity bilanzierte Beteiligungen	298	285
Sonstige langfristige Vermögenswerte	188	205
Latente Steuern	281	217
Langfristige Vermögenswerte	3,016	2,951
Vorräte	1,497	1,259
Vertragsvermögenswert	473	338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,080	1,185
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	233	178
Ertragsteuerforderungen	36	22
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	75	100
Liquide Mittel	541	724
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	2
Kurzfristige Vermögenswerte	3,935	3,808
Summe Aktiva	6,951	6,759
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	112	112
Kapitalrücklage	553	547
Gewinnrücklagen	1,220	1,383
Eigene Aktien	-17	-21
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1,868	2,021
Anteile anderer Gesellschafter	114	151
Eigenkapital	1,982	2,172
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,117	972
Langfristige sonstige Rückstellungen	204	210
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	719	704
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	85	80
Latente Steuern	43	15
Langfristige Verbindlichkeiten	2,168	1,981
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	605	656
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	284	151
Vertragsverbindlichkeit	798	650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	683	797
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	302	231
Ertragsteuerverpflichtungen	129	121
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,801	2,606
Summe Passiva	6,951	6,759

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MioEUR	Q2 2019	Q2 2018	H1 2019	H1 2018
Umsatzerlöse	1.471	1.493	2.814	2.753
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	74	40	164	160
Gesamtleistung	1.545	1.533	2.978	2.913
Sonstige betriebliche Erträge	42	31	78	64
Materialaufwand	825	794	1.589	1.525
Personalaufwand	421	409	842	804
Abschreibungen	68	91	133	155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	167	182	332	361
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Beteiligungen	8	7	13	14
Sonstiges Finanzergebnis	1	4	-3	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	115	99	170	146
Zinserträge	2	2	4	3
Zinsaufwendungen	-10	-11	-22	-22
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	107	90	152	127
Ertragsteuern	-30	-25	-42	-35
Ergebnis nach Steuern	77	65	110	92
davon entfallen auf:				
<i>andere Gesellschafter</i>	4	12	5	15
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	73	53	105	77
Ergebnis je Aktie	1,70 EUR	1,24 EUR	2,44 EUR	1,79 EUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

MioEUR	Q2 2019	Q2 2018	H1 2019	H1 2018
Ergebnis nach Steuern	77	65	110	92
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-65	37	-107	35
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-65	37	-107	35
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	3	-24	6	-21
Unterschied aus Währungsumrechnung	-3	2	16	-7
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	-6	1	2	1
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-6	-21	24	-27
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-71	16	-83	8
Gesamtergebnis	6	81	27	100
davon entfallen auf:				
<i>andere Gesellschafter</i>	5	-1	7	4
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	1	82	20	96

Kapitalflussrechnung

MioEUR	H1 2019	H1 2018
Ergebnis nach Steuern	110	92
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	133	155
Dotierung von CTA-Vermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen	-	-40
Sonstige Veränderung Pensionsrückstellungen	-1	-1
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-1	-3
Veränderung Sonstige Rückstellungen	-42	12
Veränderung Working Capital	-233	-455
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-69	-66
Anteiliges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	-13	-14
Erhaltene Dividenden von At Equity bilanzierten Beteiligungen	6	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	7	-8
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	-103	-327
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-104	-100
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	8	16
Auszahlungen für den Erwerb liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	-225	-120
Einzahlung aus dem Abgang liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	250	154
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und sonstige Finanzanlagen	-18	-2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-89	-52
Dividende Rheinmetall AG	-90	-73
Sonstige Gewinnausschüttungen	-2	-7
Anteilserhöhung an konsolidierten Tochtergesellschaften	-26	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	189	112
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-63	-73
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	8	-41
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-184	-420
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	1	-
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-183	-420
Liquide Mittel 01.01.	724	757
Liquide Mittel 30.06.	541	337

1) darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: -47 MioEUR (Vorjahr: -32 MioEUR)

Zahlungssaldo Zinsen: -9 MioEUR (Vorjahr: -10 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen Gesamt	Eigene Aktien	Eigenkapital Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2018¹⁾	112	540	1,115	-25	1,742	118	1,860
Ergebnis nach Steuern	-	-	77	-	77	15	92
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	19	-	19	-11	8
Gesamtergebnis	-	-	96	-	96	4	100
Dividendenzahlung	-	-	-73	-	-73	-7	-80
Abgang eigener Anteile	-	-	-	4	4	-	4
Übrige Veränderung	-	6	-5	-	1	-	1
Stand 30.06.2018¹⁾	112	546	1,133	-21	1,770	115	1,885
Stand 01.01.2019	112	547	1,383	-21	2,021	151	2,172
Ergebnis nach Steuern	-	-	105	-	105	5	110
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-85	-	-85	2	-83
Gesamtergebnis	-	-	20	-	20	7	27
Dividendenzahlung	-	-	-90	-	-90	-2	-92
Abgang eigener Anteile	-	-	-	4	4	-	4
Anteilsveränderung an Tochterunternehmen	-	-	-95	-	-95	-42	-137
Übrige Veränderung	-	6	2	-	8	-	8
Stand 30.06.2019	112	553	1,220	-17	1,868	114	1,982

Zusammensetzung der Gewinnrücklagen

MioEUR	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Neubewertung Nettoschuld Pensionen	Sicherungsgeschäfte	Sonstiges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	Übrige Rücklagen	Gewinnrücklagen Gesamt
Stand 01.01.2018¹⁾	-19	-482	23	-3	1,596	1,115
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	77	77
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3	35	-14	1	-	19
Gesamtergebnis	-3	35	-14	1	77	96
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-73	-73
Übrige Veränderung	-	-	-	-	-5	-5
Stand 30.06.2018¹⁾	-22	-447	9	-2	1,595	1,133
Stand 01.01.2019	-15	-431	7	-5	1,827	1,383
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	105	105
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	16	-107	5	1	-	-85
Gesamtergebnis	16	-107	5	1	105	20
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-90	-90
Anteilsveränderung an Tochterunternehmen	-	-3	-	-	-92	-95
Übrige Veränderung	-	-	-	-	2	2
Stand 30.06.2019	1	-541	12	-4	1,752	1,220

1) Vorjahreswerte angepasst aufgrund beendeter Anwendung der Neubewertungsmethode für betriebsnotwendigen Grund und Boden (-85 MioEUR) sowie vollständiger Anwendung des IFRS 9 (-5 MioEUR)

Segmentbericht

MioEUR	Automotive		Defence		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018
Außenumsatz	1.441	1.491	1.375	1.263	-2	-1	2.814	2.753
Operatives Ergebnis	102	133	69	31	-8	-10	163	154
Sondereffekte	2	-	-2	-8	7	-	7	-8
EBIT	104	133	67	23	-1	-10	170	146
<i>darin enthalten:</i>								
At Equity-Ergebnis	11	14	2	-	-	-	13	14
Abschreibungen (planmäßig)	79	74	50	54	4	3	133	131
Abschreibungen (außerplanmäßig)	-	-	-	24	-	-	-	24
Zinserträge	2	1	4	2	-2	-	4	3
Zinsaufwendungen	-10	-8	-16	-16	4	2	-22	-22
EBT	96	126	55	9	1	-8	152	127
Sonstige Daten								
Operativer Free Cash Flow	-14	-14	-224	-410	31	-3	-207	-427
Auftragsseingang	1.409	1.464	1.065	1.427	-1	-	2.473	2.891
Auftragsbestand 30.06.	447	494	8.307	6.509	-	-	8.754	7.003
Mitarbeiter 30.06. (FTE)	11.623	11.594	11.333	10.556	265	224	23.221	22.374
Nettofinanzverbindlichkeiten 30.06.	-36	50	-52	-215	-299	-264	-387	-429

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018. Die erzielten Ergebnisse in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Im vorliegenden Zwischenabschluss wurde für Pensionsrückstellungen in Deutschland ein Abzinsungssatz von 1,23 % im Vergleich zu 1,80 % zum 31. Dezember 2018 verwendet und in der Schweiz ein Abzinsungssatz von 0,46 % im Vergleich zu 1,15 % zum 31. Dezember 2018. Die deutschen Pensionsverpflichtungen erhöhten sich in Folge um 85 MioEUR, die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz um 87 MioEUR gegenüber dem Jahresbeginn. Darüber hinaus bewirkte die Erfassung der Erträge aus Planvermögen, die die Zinserträge übersteigen, im sonstigen betrieblichen Ergebnis eine Verminderung der Pensionsrückstellung um 23 MioEUR. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. In den ersten sechs Monaten 2019 sind acht neue Gesellschaften durch Anteilserwerb zu verzeichnen.

M&A-Aktivitäten des Unternehmensbereichs Defence

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat Rheinmetall von den bisherigen Minderheitsgesellschaftern deren Anteile an der Rheinmetall Chempro GmbH, Bonn (49 %) und an der Rheinmetall Protection Systems GmbH (vormals Rheinmetall Active Protection GmbH), Bonn (26%) erworben.

Zudem hat Rheinmetall das operative Geschäft der IBD Deisenroth Engineering Gruppe, Lohmar, übernommen. Durch diese Akquisition werden technologische Lücken geschlossen (Schutz gegen Mittel- und Großkaliber) sowie Möglichkeiten für die Eigenentwicklung und die vollumfängliche Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskompetenz im Bereich Schutz generiert. Mit den Übernahmen fasst Rheinmetall sämtliche Schutzaktivitäten des Bereichs Defence unter einem Dach zusammen und stärkt damit seine Position als Systemanbieter für die Landstreitkräfte. Der vorläufige Kaufpreis von 12 MioEUR wurde in Form von Barmitteln gezahlt. Bedingte Kaufpreisanpassungen in Form eines Working Capital Mechanismus wurden vertraglich vereinbart. Die erstmalige Einbeziehung in den Rheinmetall-Konzernabschluss erfolgte zum 1. Juni 2019.

Rheinmetall hat sämtliche Anteile der Provectus Robotics Solutions Inc., Ottawa, Ontario, Kanada erworben. Vom Kaufpreis wurden 2 MioEUR (Barmittel) bereits gezahlt. Weitere Kaufpreiszahlungen von 2 MioEUR hängen auch von der Erzielung von EBITDA-Zielen ab. Rheinmetall geht davon aus, dass diese Ziele erreicht werden. Die erstmalige Einbeziehung in den Rheinmetall-Konzernabschluss ist zum 1. Juni 2019 erfolgt. Mit der Übernahme erweitert Rheinmetall sein technologisches Spektrum im Bereich der Robotik und des autonomen Fahrens. Das Hauptprodukt der erworbenen Gesellschaft ist die Software. Der Kauf des Unternehmens ist primär als technologische Investition zu betrachten. Der Geschäfts- und Firmenwert spiegelt das nicht separierbare Know-How des Mitarbeiterstamms bei Provectus wieder.

Aufteilung Vermögenswerte und Schulden auf Bilanzpositionen:

MioEUR	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen Kaufpreis-allokation	beizulegende Werte
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	4	5
Sachanlagen	1	0	1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0
Vorräte	8	0	8
Forderungen	7	0	7
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	0	2
Summe Vermögenswerte	19	4	23
Langfristige Verbindlichkeiten	-1	-1	-2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6	0	-6
Erworbenes Nettovermögen	12	3	15
Goodwill	0	1	1
Gesamt	12	4	16
Kaufpreis			16

Rheinmetall hat mit MAN Truck & Bus SE den Rückkauf von Teilen des Joint Ventures Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH (RMMV) vereinbart. Die vereinbarten Vollzugsbedingungen sind Ende Juni 2019 eingetreten. Der Vollzug dieser Transaktion ist bis zum spätestens 31. August 2019 geplant. Per 30. Juni 2019 wurde die Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der Minderheitenanteile in Höhe von 111 MioEUR bei der Rheinmetall AG bilanziert. Im Rahmen dieser Transaktion verringert sich das Konzerneigenkapital um 111 MioEUR.

Transaktionen nach Bilanzstichtag

Im Unternehmensbereich Defence wurden 55 % der Anteile an der BAE Systems Global Combat Systems Ltd., Vereinigtes Königreich mit Wirkung zum 1. Juli 2019 erworben. Der vorläufige Kaufpreis von 31 MioEUR wurde an BAE überwiesen. Bedingte Kaufpreisanpassungen ergeben sich durch den vertraglich vereinbarten Working Capital Mechanismus und zukünftige Aufträge. Die nun als Rheinmetall BAE Systems Land firmierende Gesellschaft hat ihren Sitz in Telford, Vereinigtes Königreich. Mit der neuen Gesellschaft will Rheinmetall eine zentrale Rolle bei der Produktion des Mechanised Infantry Vehicle (MIV) für die British Army übernehmen.

Konzernanhang

Vergütung in Aktien

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 2. April 2019 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2018 insgesamt 101.290 Aktien erhalten (Vorjahr: 3. April 2018 für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt 89.724 Aktien).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind unter anderem die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. In dem Volumen der offenen Posten sind im Wesentlichen Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

MioEUR	Joint Ventures		Assoziierte Unternehmen	
	2019	2018	2019	2018
Erbrachte Lieferungen und Leistungen H1	171	154	11	2
Empfangene Lieferungen und Leistungen H1	-	2	13	7
Forderungen 30.06./31.12.	129	143	30	43
Verbindlichkeiten 30.06./31.12.	-6	-9	-2	-3
Forderungen aus Finanzierungsleasing 30.06./31.12.	8	8	-	-

Angaben über Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis-, Strom- und Gaspreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR	30.06.2019	31.12.2018
Derivate ohne Hedge Accounting	8	10
Derivate mit Hedge Accounting	24	18
Finanzielle Vermögenswerte	32	28
Derivate ohne Hedge Accounting	6	11
Derivate mit Hedge Accounting	9	13
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	24

Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 dargestellt. Die Abgrenzung der Segmente Automotive und Defence und die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2018 unverändert angewendet.

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten und EBIT der Segmente zu den Konzernwerten

MioEUR	30.06.2019	30.06.2018
Nettofinanzverbindlichkeiten		
Nettofinanzverbindlichkeiten der Segmente	-88	-165
Sonstige Bereiche	-299	-264
Konsolidierung	-	-
Nettofinanzverbindlichkeiten Konzern	-387	-429
	H1 2019	H1 2018
EBIT		
EBIT der Segmente	171	156
Sonstige Bereiche	-1	-3
Konsolidierung	-	-7
EBIT Konzern	170	146
Zinsergebnis Konzern	-18	-19
EBT Konzern	152	127

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019 – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im verkürzten Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 1. August 2019

Armin Papperger

Helmut P. Merch

Horst Binnig

Peter Sebastian Krause

Impressum

Termine

7. NOVEMBER 2019
Bericht über das 3. Quartal 2019

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker
Telefon + 49 211 473 4320
Telefax + 49 211 473 4158
peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich
Telefon + 49 211 473 4777
Telefax + 49 211 473 4157
franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Aufsichtsrat: Ulrich Grillo, Vorsitzender
Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Helmut P. Merch, Horst Binnig, Peter Sebastian Krause

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf
Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, www.rheinmetall.com

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Die Quartalsmitteilung, die auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2019